

# Schlau und sportlich, eine Klasse-Kombi!



Als Maximilian II. die Stiftung 1852 ins Leben rief, waren zum Studium an den drei Hochschulen, die es damals in Bayern gab, nur Männer zugelassen. Laut Gründungsdokument war die Förderung talentvollen Jünglingen vorbehalten. Nach der Öffnung der Hochschulen für Frauen zu Beginn des 20. Jahrhunderts war diese Bestimmung überholt. Trotzdem ließ die Förderung von Studentinnen noch bis 1980 auf sich warten. Seit wenigen Tagen mit dabei in diesem besonderen Kreis ist nun Julia Sonntag

(18) aus Rott (unser Foto). Die hübsche, junge Dame – das Mäd'l von nebenan – ist frischgebackene Maximilianeums-Stipendiatin des Abiturjahrgangs 2019 am Wasserburger Gymnasium! Noch nicht wirklich oft hat es das hier schon mal gegeben, dass das jemand schafft. Zuletzt vor 17 Jahren ...

Fotos: Renate Drax

*Julia Sonntag hat sich für Jura entschieden. Vor genau drei Wochen ist das Studium losgegangen in München. Ein spannender Moment. Im Beisein der neuen Leiterin des Wasserburger Gymnasiums, Direktorin Verena Grillhösl, und im Beisein von Oberstufenkoordinator sowie Beauftragten für die Begabtenförderung am Gymnasium Wasserburg, Alexander Petri,*

***fand heute eigens ein Pressegespräch in der Trattoria La Famiglia in Wasserburg statt (unser Foto unten).***



Die Stiftung Maximilianeum wurde im Jahre 1852 von König Maximilian II. von Bayern zu dem Zwecke gegründet, hochbegabten, bayerischen Abiturienten ein sorgenfreies Studium an einer Münchner Universität zu ermöglichen.

Die Stipendiaten erhalten freie Kost und Logis im Maximilianeum in München für die Dauer ihres Studiums sowie Gelegenheit zu Aufenthalt im Ausland und zur Teilnahme an Sprachkursen. Was so einfach und mühelos klingt, steht am Ende einer Schulzeit mit ausschließlich Bestnoten und am Anfang einer Karriere. Vielleicht. Julia lächelt bescheiden, wenn sie vom Beginn vor wenigen Tagen erzählt. Ihre Augen strahlen und sie hat Pläne. Vielleicht gehe sie mal nach Oxford für ein Semester oder nach Italien, denn die Sprachen – die hatten es ihr doch schon in ihrer Wasserburger Schulzeit ganz besonders

angetan.

Welche Richtung sie mit ihrem Jura-Studium einschlagen werde, darüber aber habe sie sich noch nicht wirklich Gedanken gemacht jetzt so ganz am Anfang. Wirtschaftsrecht oder Europarecht könne sie sich gut vorstellen.

Vieles habe bei ihr stets für die guten Noten zusammengespield, sagt die 18-Jährige. Die so große Unterstützung ihrer Eltern wolle sie hier an erster Stelle nennen. Aber auch das Wohlfühlen im Umfeld mit den Freunden und der Schule an sich, dem Gymnasium in Wasserburg – das alles habe zusammengespield, resümiert sie ihre so gute Laufbahn mit den so vielen Einsern.

Die Kombination des Fachwissens-Vermittelns und der Art der Lernmethodik des Wasserburger Gymnasiums – das komme ihr jetzt im Studium zugute. Das merke sie und sei keine Selbstverständlichkeit.

Besonderer Wert sei beispielsweise bei den Eignungsprüfungen, die ja gleich nach dem Abi höchst anspruchsvoll anstanden, nicht nur auf die Breite ihrer Interessen gelegt worden – auch die Fähigkeit zum Transfer und zum vernetzten Denken habe am Ende eine große Rolle gespielt. Und werden es weiterhin spielen, so Julia. Die Fähigkeit zum Transfer und zum vernetzten Denken – das sei ihr bestens an der Wasserburger Schule mit auf den Weg gegeben worden ...

Sitz der Stiftung ist das repräsentative Gebäude am Ende der Maximilianstraße, dessen Architektur und Kunst im Stil der Neurenaissance noch heute vom Bildungsideal aus der Zeit der Gründung zeugen. Es ist, da das ursprüngliche Geldvermögen der Inflation der 1920er Jahre zum Opfer fiel, inzwischen auch einziges Kapital der Stiftung: Große Teile der Räume und des Grundstücks werden aufgrund eines Miet- und Erbbaurechtsvertrages vom Bayerischen Landtag genutzt. Der Name Maximilianeum steht heute also für Dreierlei: Die

Studienstiftung, das Gebäude und das Bayerische Parlament.

Um in die Stiftung Maximilianeum aufgenommen zu werden, durchlaufen die Bewerber ein mehrstufiges Verfahren. Sie mussten unter anderem hervorragende Leistungen in allen Fächern des Abiturzeugnisses vorweisen, in die Förderung nach dem Bayerischen Eliteförderungsgesetz („Max-Weber-Programm“) aufgenommen worden sein und sich im Rahmen einer Sonderprüfung im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus gegen die erfolgreichsten Kandidatinnen und Kandidaten aus ganz Bayern durchgesetzt haben.

Julia Sonntag aus Rott hat alles mit Bravour geschafft. Für das Gymnasium Wasserburg war sie ein Glück und genauso umgekehrt, sagt die Julia: Für sie selbst sei die Wasserburger Schule ein Glück gewesen.

Bei all dem so großen Erfolg der 18-Jährigen hat sie ihr Glück aber auch noch woanders gefunden: Auf dem Rücken der Pferde. Ihre Augen leuchten, wenn sie davon erzählt. Das Dressurreiten ist ihre große Leidenschaft in der Freizeit – und so soll es auch bleiben!

**Das wünschen auch wir. Alles Gute, Julia, auf deinem weiteren Weg und bleib so, wie du bist, sagen wir von der Wasserburger Stimme.**

Neun herausragende Absolventinnen und Absolventen des Abiturjahrgangs 2019 konnten sich über die Aufnahme als Stipendiaten in die Stiftung Maximilianeum und in die Wittelsbacher Jubiläumsstiftung freuen.

Kultusminister Michael Piazzolo gratulierte: „Mein herzlicher Glückwunsch gilt den engagierten Abiturientinnen und Abiturienten, die sich fortan als neue Stipendiaten mit Freude und Enthusiasmus ihrem Studium widmen können. Das Stipendium eröffnet ihnen vielfältige Chancen, vielseitige Kontakte und interessante Begegnungen. In der Gemeinschaft der Stipendiaten können die jungen Studierenden ihre besonderen Fähigkeiten



noch weiter ausbauen und vertiefen.“

**Die neuen Stipendiaten 2019 der Stiftung Maximilianeum sind  
(in alphabetischer Reihenfolge):**

Michael Burger, Albrecht-Ernst-Gymnasium Oettingen

Maya Chaudhuri, Gymnasium München-Trudering

Julian Hösl, Johannes-Nepomuk-Gymnasium der Benediktiner Rohr

Maximilian Roe, Gymnasium Marktbreit

Johanna Schneeberger, Humboldt-Gymnasium Vaterstetten in  
Baldham

Renate Schwank, Emil-von-Behring-Gymnasium Spardorf

**Julia Sonnentag, Luitpold-Gymnasium Wasserburg**

Benedikt Velten, Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg

Lea Wagner, Emil-von-Behring-Gymnasium Spardorf

Quelle – Infos Stiftung: Regierung